

## INHALTSVERZEICHNIS

Profil im Bach 1 - ab Höhe 450 (Mo-Mine)	Seite 2
Profil im Bach 2	
Profil im Bach 3	
Profil im Bach 4	
Profil im Bach 5	
Profil im Bach 1 von Höhe 0-450 (Mo-Mine)	
Profil im Bach 0	
Kartierung zwischen Bach 1 und Bach 0	
Kartierung zwischen Bach 2 und Bach 3	
Kartierung zwischen Bach 1 und Bach 2	
Anlage I	
Schematische Bachprofile	
Anlage II	

Das bei und.

Todalen

Summere

Dienstag, den 31.7.73

Wetter: wolzig, später starker Regen

Am Morgen Einweisung ins Gelände.

Aufstieg am Bach 1 (siehe Anlage I) bis zur Höhe 280 ü.Nn.

Rückkehr wegen starken Regens in Bach. Keine Profilaufnahme, sondern nur Information über die geologischen Verhältnisse. Aufschlussverhältnisse gut, kaum Geröll.

Messwerte um  $200^{\circ} \pm 20^{\circ} / 25^{\circ}$  schwankend (Clarwerte).

Tektonik: Im Bachprofil sind viele, hauptsächlich streichende Störungen aufgeschlossen. Sie reichen bis in den cm-Bereich.

Gut erkennbar an den leicht versetzten Feldspatgängen.

Anstehendes Gestein:

1. granitisierter Gneis: hellgrau-rosa, dunkelgrau-rot verwittert, mittel- bis grobkörnig, sehr feldspatreich, 2.T. sehr geringe Mineralisation von Pyrit (machmal kübisch ausgebildet) und Mo-Flittern?  
Das Gestein enthält zahlreiche Feldspatgänge (cm- und dm- Bereich), Quartz und Calatgängen im cm-Bereich.
2. dunkelgraues bis schwarzes Gestein:  
fein - bis mittelkörnig, feinschichtig - blättrig, enthält sehr viel Biotit, der 2.T. in Serisit und Phlogobit umgewandelt ist. (Glimmerschifer?) Es enthält teilweise Amphibol daher Amphibolit? Lagenweise Quarz und Feldspat enthalten. Mineralisation von Pyrit in Spuren vorhanden.

Mittwoch, den 1.8.73

starker Regen.

Donnerstag, den 2.8.73

Aufstieg zur Mo-Mine. Abbruch wegen starken Regens.

Freitag, den 3.8.73

Wetter: Wolkig und Regen.

Aufsuchen der Mo-Mine. Probennahme. Dann Profilaufnahme von der Mine aufwärts in WSW Richtung. An der 1. untersten Mine dunkelgrauer-schwarzer, 2.T., grünlicher, mittelkörniger gabbroidischer Gneis mit Molybdänglanz. Das Gestein ist fein-imprägniert bis zu 2 cm. Ausserdem Mineralisation mit kubischen Pyritkristallen. Im Hangenden folgt ein rosafarbener mittel- bis grobkörniger, feldspatreicher, granitisierter Gneis.

Messwert 194/26.

Messwerte im Bach aufwärts im gleichen diesem granisierten Gneis:

nach 15 m - 228/25

nach 15 m - 210/27

nach 15 m - 200/19

Nach weiteren 7 m steht ein 50 cm mächtiger, dunkelgrau-grünlicher Gneis an. Probe 1.

Messwert 194/19.

Anschliessend mit einer Ausstrichbreite von 2-3 m granitisierter Gneis wie vorher beschrieben.

In Hangenden 15 - 20 m dunkelgrüner Gabbroid. Keine Mineralisation. Messwert 210/20.

Darüber folgt wieder der granitisierte Gneis. Dann Schutt. Keine weiteren Aufschlüsse.

Samstag, den 4.8.73

Wetter: wolkig

Profil im Bach 2.

Augschlussverhältnisse wegen starker Geröllführung sehr schlecht.

ca. Höhe 90 rosa, feldspatführender, mittel- bis grobkorniger, granitisierter Gneis. Eingeschaltet sind phyllitische und amphibolitische Horizonte im cam-Bereid.

Im dunklen Gestein Mineralisation nur in Spuren.

Probe 1. Messwert 224/16

40 - 50 m Bachaufwärts ca. 50 m unterhalb der Hochspannungsleitung Wechsellagerung zwischen dunkengrauen amphibolitischen Lagen und Feldspatreichen, granitisierten Gneiszonen. Wenig Mineralisation im dunklen Gestein. Probe 2.

Messwerte: 170/25, 186/22.

Diese Abfolge anstehend bis 15 m vor der Hochspannungsleitung. Dann von Geröll bedeckt.

Aufgeschlossen wieder direkt unter der Hochspannungsleitung. Gneis enthält Molybdänglanz? Probe 3.

Weiter anstehend bis ca. Höhe 180. Nach 25 m starke Klüftung (Tektonik?)

Messwert 200/16

Bei Höhe 180 Messwert 222016

Dann wegen Geröllführung keine Aufschlüsse mehr.

Sonntag, den 5.8.73

Wetter: sonnig - wolkig, später Regen.

Profil im Bach 3.

Höhe 30 m.

Dunkelgrau-grünes, fein- bis mittelkörniges Gestein, teils feldspatreich (Bänderung), teils grösserer Serisitanteil.

Gabbroid? Probe 1.

Mineralisation nur in Spuren (Pyrit)

rötlicher Feldspatgang quer zum Streichen.

Nach 10 m steht ein 2 m mächtiger, hellrosa-farbener, granitisierter Gneis an.

Nach 30 m Mineralisation im granitischen Gneis.

Probe 4.

10 m. weiter steht ein 1 m mächtiger Gabbroid mit wenig Mineralisation von Pyrit an. Probe 5. Im Gneis darüber sind auch Spuren von Pyrit-mineralisation.

Bis zum Hochspannungsleitung rose-grauer, fein - bis mittelkörniger Gneis

Anschließend wegen Geröllführung keine weiteren Aufschlüsse.

Montag, den 6.8.73

Wetter: Regen

Umzug von Karivatn nach Todalen.

Dienstag, den 7.8.73

Wetter: wolzig und REgen

Besuch mit Herrn Eide verschiedener Kversungszonen im Raume Kvanne und Surnadal.

Mittwoch, den 8.8.73

Wetter: wolzig und Regen

Ab heute arbeiten mit dem Höhenmesser.

Profil im Bach 4

Höhe 35 m

mittelgrauer, mittelkörniger, hornblende- und feldspatführender granitischer Gneis.

In ihm sind glimmerreiche Zonen (Biotit) eingelagert. Keine Mineralisation ist zu erkennen.

Höhe 40 m.

Der gleiche wie bei Höhe 35 m beschriebene mittelgraue, granitische Gneis.

Höhe 50 m.

dunkelgrauer, fein - bis mittelkörniger, granitischer Gneis. Er enthält mehr dunkle Minerale (Biotit, Hornblende).

Höhe 55 m.

rötlich-grauer, mittel- bis grobkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis. Zunahme an rosa Feldspat und Abnahme, zum Hangenden hin, des hellgrau-weißen Feldspates. An dieser Stelle ist eine streichende Störung aufgeschlossen.

Messwert: 188/87

Höhe 75 m über Wasserfall

mittelgrauer, fein - bis mittelkörniger, granitische Gneis.

Keine Mineralisation erkennbar.

Höhe 85-90 m.

Hellgraues, mittel- bis grobkörniges, augen-gneisiges Gestein.

Höhe 100-105 m

Ehemaliger Abbau eines Feldspatganges mit Kupfervererzung.

Das Nebengestein besteht aus rosa bis grauem, mittel- bis grobkörnigen, feldspatführenden granitischen Gneis. Das Gestein ist stark zerklüftet. In dem rosa-grauen granitischen Gneis ist der Feldspatgang mit der Kupfervererzung nicht verfolgbar.

Höhe 130 m.

Am westlichen Rand von der Wasserfallsmittle steht ein hellgrauer, fine- bis mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis an. In ihm sind schmale, helle Feldspatgänge eingelagert, die eine ähnliche Kupfervererzung enthalten wie am ehemaligen Abbau an.

Höhe 100-105 m.

Probe 1.

Höhe 155 m

Am Top des vorher in Höhe 130 erwähnten Wasserfalls.

Hier steht ebenfalls ein hellgrauer, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis an. In ihm sind Spuren von Pyritmineralisation erkennbar.

Probe 2.

Höhe 160 m.

Im gleichen Gneis wie in Höhe 155 m ist eine streichende Störung.

Höhe 220 m.

Rosa, mittel- bis grobkörniger, feldspatreicher, granitischer Gneis. Die rosa Feldspäte sind gut auskristallisiert.

Messwert 178/21.

Donnerstag, den 9.8.73

Wetter: bewölkt

Profil im Bach 4 ab Höhe 230 m und in Bach 5 im unteren Teil bis Höhe 100.

Profil im Bach 4.

Höhe 230 m.

Hier steht ein mittelgrauer, fein- bis mittelkörniger, feldspatführender, Biotitlagen enthaltender granitischer Gneis an.

Er geht über bei Höhe 235 in einen rosa, mittel- bis grobkörnigen, feldspatreichen, gut auskristallisierten granitischen Gneis über.

Messwert: 184/30.

Bei Höhe 240 steht ein 8 - 10 m mächtiger, dunkelgrau-grüner, fein- bis mittelkörniger an. Zum Teil mit feldspatreichen Lagen und Chloriclaneilen.

Darüber ist ein rosa, mittel- bis grobkörniger, feldspatreicher, granitischer Gneis aufgeschlossen. Dieser geht über bei Höhe 260 in einen mittelgrauen, mittelkörnigen granitischen Gneis.

Höhe 270 m.

Mittelgrauer, mittel- bis grobkörniger, feldspatreicher Augengneis.

Messwert: 178/36

Dieser Augengneis geht über in einen grauen, fein- bis mittelkörnigen granitischen Gneis.

Messwert: 186/36

Höhe: 305 m

Anstehend ein dunkelgrauer, feinkörniger Gabbroid mit Spuren von Pyritmineralisation.

Probe 3.

Höhe 325 m.

Aufgeschlossen ein hellgrauer, mittelkörniger, feldspatreicher, biolitführender granitischer Gneis.

Höhe 390 m

Hier steht ein dunkelgrau-grüner, fein- bis mittelkörniger Gabbroid an. Pyritmineralisation erkennbar.

Probe 4.

Messwert 212/30

Höhe 400 m.

mittelgrauer, fein- bis mittelkörniger granitischer Gneis mit Pyritmineralisation.

Probe 5.

Ab Höhe 415 wegen Schutt keine Aufschlüsse mehr.

Profil im Bach 5.

Höhe 55 m.

mittelgrauer, mittel- bis grobkörniger, feldspatreicher, biotit-führender Gneis. Er enthält Spuren von Pyritmineralisation. Zum Hangenden nehmen die dunklen Minerale zu.

Probe 1.

Messwert 200/29

Bei Höhe 62 m ist eine  $50^\circ$  streichende Störung mit Harnisch aufgeschlossen. Darüber steht ein hellgrauer-rosa, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher, biotitführender Gneis an.

Probe 2.

Höhe 78 m.

Aufgeschlossen ist eine  $150^\circ$  streichende Störung.

Darüber steht ein rosa, feinkörniger, sehr feldspatreicher Gneis mit wenig dunklen Minerale. Mineralisation?

Probe 3.

Dieser rosa Gneis geht zum Hangenden hin in einen grauen, mittelkörnigen granitischen Gneis über.

Höhe 90 m.

Hier ist eine Störung aufgeschlossen.

Messwert 116/80

Die Störungzone enthält sehr viel rosa verwitternder Feldspat. Daran schliesst sich ein mittelgrauer, fein- bis mittelkörniger granitischer Gneis an.

Messwert 224/23

Höhe 94 m

Anstehend ein ca. 2 m mächtiger, dunkelgrau-grüner, feinkörniger, biotitreicher Gabbroid mit wenig Pyritmineralisation.

Probe 4.

Messwert 182/34.

Darauf folgt ein hellgrauer- mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis mit mineralisierten Feldspatgängen.

Probe 5.



Höhe 100

dunkelgrauer, feinkörniger, biotitreicher Gabbroid mit Spuren von Pyritmineralisation.

Mächtigkeit: ca 1 m.

Probe 6.

Darüber folgt ein ca. 1 - 2 m mächtiger, hellgrauer, mittelkörniger, feldspatreicher, granitischer Gneis.

Freitag, den 10.8.1973

Treffen in Molde.

Samstag, den 11.8.1973

Wetter, wolzig und Regen

Profil im Bach 5 abHöhe 103.

Höhe 103 m.

Hier steht ein dunkelgrauer, grobkörniger, feldspatführender Gabbroid mit Mineralisation an.

Proben 7 und 8.

Höhe 112 m.

Aufgeschlossen ein dunkelgrauer, mittelkörniger, biotitreicher Gabbroid.

Messwert 248/39.

In diesem Gabbroid ist bei Höhe 162 m ein ca. 2-5 cm mächtiger Feldspatgang mit pyritmineralisation aufgeschlossen.

Probe 9

Höhe 163

Aufgeschlossen ist hier ein hellgrau-rötlicher, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis.

Darüber folgt bei Höhe 170 ein dunkelgrauer, fein- bis mittelkörniger Gabbroid.

Bei Höhe 178 m steht ein hellgrauer, fein- bis mittelkörniger, gelblich verwitternder, feldspatreicher granitischer Gneis an.

Messwert 205/20.

Daran grenzt ein, bei Höhe 185 dunkelgrau-grüner, mittelkörniger Gabbroid mit wenig Pyritmineralisation.

Höhe 135 m.

Anstehend ein dunkelgrauer, mittel- bis grobkörniger, feldspatführender Gneis. In diesem Gneis ist bei Höhe 200 eine ca.  $180^{\circ}$  streichende Störung aufgeschlossen. Ausserdem bei Höhe 220 eine  $180-200^{\circ}$  streichende Störung und bei Höhe 230 eine  $150-160^{\circ}$  streichende Störung.

Höhe 305

Aufgeschlossen ein dunkelgrauer, feinkörniger, feldspatreicher Gneis, der z.T. baggroidisch ausgebildet ist. Die Mächtigkeit beträgt 2-3 m. Darauf folgt ein hellgrauer, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis. Hier ist auch eine streichende Störung aufgeschlossen. Ein Messwert bei Höhe 320 196/25.

Bei Höhe 330 ist in diesem Gneis ein 1,5 m mächtiger Feldspatgang aufgeschlossen.

Höhe 365. Anstehend ein hellgrauer, mittel- bis grobkörniger, sehr feldspatreicher granitischer Gneis, der z.T. als Augengneis ausgebildet ist.

Ab Höhe 420 m Schutt.

Sonntag den 12.8.1973

Wetter: bewölkt

Profil im Bach 1 von 0-450 m (M-Mine).

Höhe 75-85 m.

Aufgeschlossen ein dunkelgrauer, mittelkörniger granitischer Gneis. Er enthält eine 0,5 m breite streichende Kluft (Störung?), die mit rosa Feldspat ausgefüllt ist. Im Feldspat sind Bruchstücke des Gneises eingeschlossen.

Zwischen Höhe 85 und 130 keine Aufschlüsse wegen Schuttüberdeckung.

Höhe 130 m

dunkelgrauer, mittelkörniger granitischer Gneis. Keine Mineralisation.

Messwert 198/28.

Höhe 137-140 Schutt.

Höhe 140.

Hier steht ein ca. 1,5 m mächtiger, dunkelgrauer, fein- bis mittelkörniger granitischer Gneis an.

Darüber folgt ein 1-2 m mächtiger, dunkelgrauer, feinkörniger, hornblende- und biotitführender Gabbroid.

Messwert 202/19.

Danach steht ein mittelgrauer, mittelkörniger, feldspatführender granitischer Gneis an, in dem einige dunkelgraue, fein- bis mittelkörnige, hornblende- und biotitführende gabbroidische Lagen enthalten sind.

Bei Höhe 155 m steht ein ca. 1 m mächtiger, dunkelgrau-grüner, fein- bis mittelkörniger Gabbroid an. Er enthält Pyritmineralisation.

Probe 1.

Messwert 178/18

Danach schliesst sich ein ca. 2 m mächtiger, grauer, mittelkörniger granitischer Gneis an.

Im Hangenden folgt bis Höhe 160 ein dunkelgrauer, mittelkörniger Gabbroid. Er enthält keine Mineralisation.

Höhe 160 m.

Hier steht ein ca. 3 m mächtiger, mittelgrauer, fein- bis mittelkörniger, feldspatführender, granitischer Gneis an.

Darüber liegt wieder ein dunkelgrauer, mittelkörniger Gabbroid.

Am Kontakt zwischen granitischer Gneis und Gabbroid befindet sich ein Quarzgang der mineralisiert ist.

Probe 2.

Messwert 180/20.

Zwischen Höhe 168 und Höhe 200 steht eine Wechselfolge aus mittelgrauen, fein- bis mittelkörnigen, feldspatreichen granitischen Gneis und dunkelgrau-grünen, fein- bis mittelkörnigen, biotitführenden Gabbroid an.

Bei Höhe 190 ist in die Wechselfolge ein heller Feldspatgang mit Mineralisation eingelagert.

Probe 3.

Höhe 200.

Hier steht ein dunkelgrau-grüner, fein- bis mittelkörniger, biotit- und chloridführender Gabbroid an.

Messwert: 200/15.

Höhe 210.

Aufgeschlossen ein hellgrau-rosa, mittel- bis grobkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis mit Biotitlagen.

In diesem Gneis ist bei Höhe 233 ein geringmächtiger, hellrosa Feldspatgang mit Mineralisation.

Probe 4.

Bei Höhe 290 ist im Gneis eine streichende Störung mit einer dunkelgrau-braunen, blattrigen, schmierig verwitternden Mylonitzone aufgeschlossen.

Höhe 345

Eine  $250^{\circ}$  streichende Störung. Im Liegenden der Störung ist ein ca. 3 m mächtiger, dunkelgrauer, fein- bis mittelkörniger Gabbroid aufgeschlossen. Er enthält keine Mineralisation.

Im Hangenden der Störung folgt ein hellgrauer, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis mit einer Mächtigkeit von ca. 2-3 m.

Darauf folgt wieder ein dunkelgrauer, feinkörniger Gabbroid.

Über dem Gabbroid auf Höhe 350 ist eine  $250^{\circ}$  streichende Störung aufgeschlossen. Darüber steht ein hellgrauer, mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis an.

Messwert: 178/28

Von Höhe 360 bis Höhe 370 verläuft eine Störung im Bachbett.

Hier liegen nebeneinander auf der südlichen Seite ein hellgrauer-rosa, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher, granitischer Gneis mit Biotitlagen und auf der nördlichen Seite ein dunkelgrauer, mittelkörniger, hornblende- und biotitführender Gabbroid.

Ab Höhe 370 steht ein hellgrauer, mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis an.

Ca. Höhe 433.

Aufgeschlossen ein dunkelgrauer, mittelkörniger Gabbroid mit einzelnen Feldspatlagen.

Höhe 435.

Hier ist eine streichende Störung aufgeschlossen.

Im Hangenden folgt ein hellgrauer, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis.

Höhe 450 Stolleneingang im gleichen granitischen Gneis.

Montag, den 13.8.1973

Wetter: Regen

Aufzeichnungen ins Protokollbuch eingetragen.

Dienstag, den 14.8.1973

Wetter: wolzig, später starker Regen

Profil im Bache 0

Höhe 145

Aufgeschlossen ein mittelgrauer, fein- bis mittelkörnigen, feldspatführender granitischer Gneis.

Messwert 186/20

Höhe 150

Heller Feldspatgang mit Mineralisation.

Probe 1.

Das Nebengestein besteht aus dunkelgrauen, feinkörnigen, feldspatführender Gneis eventuell auch Gabbroid. Die Mächtigkeit beträgt ca. 2-3 m.

Höhe 155.

grauer, mittelkörniger, feldspatführender granitischer Gneis.

Messwert 202/22

Messwerte im gleichen Gneis bei

Höhe 180 : 192/22

Höhe 190 : 222/17

Höhe 200

Anstehend eine ca. 0,5 - 1 m mächtige, dunkelgraue, fein- bis mittelkörnige, gabbroide Lage.

Darüber folgt ein hellgrauer, mittelkörniger, feldspatreicher, granitischer Gneis.

Messwert 218/24

Höhe 215 ca. 15 m NW des Baches ebenfalls dieser hellgraue Gneis.  
Von Höhe 225 bis Höhe 250 Schutt.

Höhe 270

dunkelgrauer, mittelkörniger, feldspat-, biotit- und hornblende-führender Gneis mit Mineralisation.

Probe 2.

Höhe 290

dunkelgrauer, mittelkörniger, feldspatführender, biotitreicher Gabbroid mit Mineralisation.

Probe 3.

Messwert 200/26

Höhe 320

Anstehend ein dunkelgrauer, mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis.

Probe 4.

Bei Höhe 340 unterhalb eines Wasserfalls ist ein weisser Feldspatgang aufgeschlossen, der in einen rosa, mittel- bis grobkörnigen, feldspatreichen granitischen Gneis eingelagert ist. Der rosa Gneis ist auch teilweise dunkelgrau und mittelkörnig ausgebildet. Im weissen Feldspatgang und im Gneis ist Mineralisation enthalten. Probe 5.

Höhe 390.

Hier steht ein dunkelgraues, fein- bis mittelkörniges gabbroidisches Gestein mit Pyritmineralisation an.

Probe 6.

Messwert 190/27

Höhe 425

Wechselagerung von dunkelgrauen, fein- bis mittelkörnigen, feldspatarmen gabbroidischen Lagen und hellgrauen, mittelkörnigen, feldspatreicheren Gneislagen. In den dunklen gabbroidischen Lagen sind Spuren von Pyritmineralisation.

Probe 7.

Zum Hangenden hin folgt ein mittelgrauer, mittel- bis grobkörniger Gneis, der z.T. als Augengneis ausgebildet ist. In diesem befindet sich eine grosse Anzahl von linsenförmigen, dunkelgrauen, feinkörnigen gabbroidischen Lagen. Bis ca. der Höhe 800 steht diese Gneisfolge an. Darüber folgt Schutt.

Mittwoch, den 15.8.1973

Wetter: sonnig

Kartierung zwischen Bach 1 und Bach 0 bis zur Bergspitze östlich des Sees Blåvatnet.

Höhe 570 ca. 70 m NNW des Baches 1 hellgrauer, mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis

Bei Höhe 590 ca. 150 m nördlich Bach 1 steht der gleiche hellgraue, mittelkörnige, feldspatreiche granitische Gneis an.

Darüber ist das Gelände mit Schutt bedeckt.

An Höhe 640 ca. 110 m nördlich Bach 1 ist ein hellgrauer, grobkörniger granitischer Gneis mit hohem Feldspat- und Quarzgehalt aufgeschlossen.

Höhe 735 ca. 200 m nördlich Bach 1.

Anstehend ein mittelgrauer, mittel- bis grobkörnigen granitischer Gneis mit teilweise augengneisigem Gefüge.

Messwert 194/28

Höhe 860 am Fusse der Steilwand des Berges 450 m östlich des Bergsees Blåvatnet.

Hier steht ein mittelgrauer, mittel- bis grobkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis an. Dieser Gneis zieht in der Steilwand nach SSE. Zum Top in S-Richtung hin nimmt der Gehalt an dunklen Minerale zu.

Probe 1 bei Höhe 900.

Höhe 955 ca. 450 E des Bergsees und ca. 50 m S von Höhe 900 dunkelgrauer, fein- bis mittelkörniger, ca. 5 m mächtiger Gabbroid mit wenig Pyritmineralisation.

Probe 2.

Messwert 182/37.

Darüber folgt ein ca. 4 m mächtige dunkelgraue, fein- bis mittelkörnige, feldspatführende gneisige Lage.

Daran schliesst sich im Hangenden bis zum Gipfel ein dunkelgrauer, feinkörniger Gabbroid an.

Messwert 174/50.

Höhe 960 auf der Bergspitze in SW-Richtung dunkelgrauer, mittelkörniger, feldspatreicher, dunkelgrau verwittender Gneis.

Probe 3

Messwert 184/42

Höhe 950 ca. 700 m SE des Bergsees ist eine mit ca.  $50^{\circ}$  streichende Störung aufgeschlossen.

Höhe 960 ca. 20 m SE von der vorher beschriebenen Störung. Hier steht ein hellgrauer, mittelkörniger, feldspatreicher, hellgelb verwitternder granitischer Gneis an.

Messwert 186/29

Die ganze Gesteinabfolge von Fusse der Steilwand bis zum Top des Berges zieht nach SSE.

Donnerstag, den 16.8.1973

Frei.

Freitag, den 17.8.73

Wetter: wolkig bis sonnig.

Kartierung zwischen Bach 2 und Bach 3.

Höhe 300 ca. 30 m NW Bach 3.

Anstehend mit einer Ausstrichbreite von 10-15 m ein mittelgrauer, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher Gneis, der z.T. ein granitischer Gneis ist.

Höhe 250 ca. 35 m NW Bach 3

Aufgeschlossen ein hellgrauer, mittelkörniger, feldspatreicher, rötlich verwitternder Gneis, indem Feldspatgänge eingelagert sind. Der Gneis ist auf einer Länge von 15 m parallel zum Bach aufgeschlossen.

Höhe 170 ca. 180 m NW Bach 3 und ca. 150 m ESE der Hochspannungsleitung steht ein hellgrauer, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher, rosa verwitternder granitischer Gneis mit einer Höhe von 10 m an.

Höhe 105 ca. 110 m NW Bach 3 und ca. 160 m hangabwärts in Richtung NE.

Hier steht ebenfalls ein hellgrauer, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis an.

Bei Höhe 100 folgt ein dunkelgrauer, feinkörniger Gabbroid. Darunter zum Tal Schutt.



Höhe 190 ca. 10 m E der Hochspannungsleitung und ca. 130 m S des Baches 2 Anstehend ein hellgrauer, fein- bis mittelkörniger feldspatreicher, rosa verwitterneder grantischer Gneis mit einer Höhe von 10 m an.

Höhe 105 ca. 110 m NW Bach 3 und ca. 160 m hangabwärts in Richtung NE.

Hier steht ebenfalls ein hellgrauer, fein- bis mittelkörniger, feldspatreicher granitischer Gneis an.

Bei Höhe 100 folgt ein dunkelgrauer, feinkörniger Gabbroid. Darunter zum Tal Schutt.

Höhe 190 ca. 10 m E der Hochspannungsleitung und ca. 130 m S des Baches 2. Anstehend ein hellgrauer, fein- bis mittelkörniger feldspatreicher granitischer Gneis. Höhe: 2 m, Länge 8 m.

Höhe 140 ca. 120 m S Bach 2 und 100 m E des vorher beschriebenen granitischen Gneises.

Aufschluss: Höhe 1 m, Länge 6 m  
dunkelgrauer, mittelkörniger, glimmerreicher Gneis mit hellen Feldspatgängen.

Höhe 80 ca. 90 m S von Bach 2 in einem schmalen Bachbett.

Anstehend ein dunkelgrauer, fein- bis mittelkörniger Gabbroid auf einer Länge von 8 m.

Darunter zum Tal Schutt.

Samstag, den 18.8.1973

Wetter: Regen

Aufzeichnungen ins Protokollbuch eingetragen.

Sonntag, den 19.8.1973

Wetter: bewölket, später starker Regen.

Kartierung zwischen Bach 1 und Bach 2.

Höhe 220 ca. 70 m nördlich von Bach 2 Anstehend ein hellgrauer, mittel- bis grobkörniger, feldspatreicher Gneis.

Aufschluss: Höhe ca. 5 m, Länge ca. 15 m.

Höhe 280 ca. 140 m SE von Bach 1. Aufgeschlossen ein hellgrauer, mittel- bis grobkörniger, feldspatreicher, Quarzlagen enthaltender Gneis.

Es konnten keine weiteren Aufschlüsse auskartiert werden, zumal wegen Einsetzen von starken Regen die Geländearbeit an diesem Tag vorzeitig abgebrochen wurde.

Montag, den 20.8.1973

Wetter: starker Regen

Eintragungen ins Protokollbuch und Anfertigung von Zeichnungen.

Dienstag, den 21.8.1973

Wetter: starker Regen

Eintragungen ins Protokollbuch und Anfertigung von Zeichnungen.

Mittwoch, den 22.8.1973